

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gebenedeyet vnd geheyligt vnnnd ine geheysset
 sabatum. das nach hebreyscher zungenn ein rue
 bedeutet darumb das er an dem selben tag ruet
 von allem werck das er gemacht het. da vonn
 auch die iuden an dem tag von eygner arbeyte
 zu seyren erkant werden. den selben tage haben
 auch öliche heydenische völscher vor de gesözt
 feyrllich gehalten. vnnnd also seyren wir zum end
 der götlichen wercke komen. darumb so sollen
 wir den in dem alle sichtlich vñ vn-sichtliche
 ding sind forchten. lieb haben vnd eren. vñ von
 dem herren des himels von dem herren aller gü
 ter. dem gewalt gegeben ist in hymel vnd erden.
 die gegenwürtigen güter. so wer die gut sind.
 vnnnd auch die waren seligkheyte des ewigen le
 bens suchen.

Vnderscheid hymelischer vnd elementischer
 vmbkreys.

DAs ganz leylich geschöpff der welt
 steet in zweyen dingen. Nemliche in
 himmelischer vnnnd in elementischer
 nature. Dye himelische natur wirdt geteylet in
 drey sarnemliche himel. Als in den feürigen in
 den cristallinischen vñ in das firmament. In
 nerhalb des firmaments das der gestirnt hy
 mel ist. werden sibent vmbkreys der sibent ple
 neten begriffen. Als Saturnus Jupiter Mars
 Sun Venus Mercurius Mond. Bey dem cri
 stallinischen himel wirdt verstanden der erst
 teyl der ersten materi die nach sag des weysen
 gefoumt ist in zwen vmbkreys. vnder denn der
 öber genant wirdt das erst beweglich. Die na
 tur diser vmbkreys ist die. das sy alle bewegert
 werden außgenommen den feürigen der ruett.
 Aber die elementisch natur wirdt inn vier vor
 nemlich sper geteilt als des feüres lufftes erdem
 vnd wassers. Die sper des feüres hat drey vnder
 schid als den obersten der ist feürig vnnnd denn
 mittlen vnnnd vndersten der ist liecht. Der lufft
 hat auch drey vnder schid. der oberst ist scheyn
 lich der mittel vnd vnderst lüftig. in dem ober
 sten ist dye wirn vnd das liecht von nehe we
 gen der sunnen. vnnnd auch im vndersten aber
 von wyderscheyns wegen der glantz von der er
 den. aber in dem mittlen vnder schid da hinder
 wider scheyn der glantz nit reychenn mage ist
 költe vnd tuncckelheyt darinn sollen wonen die
 teüfel die in dysen tunccklen lufft verstofften sind
 Daselbst werden auch vngestrümmigkheyte als do
 nerschlag hagel schnee vnd der gleich. Dar auß
 samlest du zwölff vmbkreys. die die erden vnd
 wasser vmbzingen die alle mügen hymel genä

werden. Aber dise all vbertrifft der himel der trit
 seligkheyte. der got der in allen vnd vber all ist.
 Mercke auch von gelegenheyt der vorgeant
 vmbkreys vñ planeten von der erd zu de mond
 sind. xviii. vj. xxv. meyl. Von de mond zu mer
 curio. viii. viii. xiiij. Von mercurio zu ven^{us} auch
 fouil. Von ven^{us} zu der sunnen. xxiij. iiii. xxxvi
 Von der sunne zu mars. xviii. vj. xxv. Von mars
 zu iupiter. viii. viii. xiiij. Von iupiter zu satur
 nus auch fouil. Von saturno zum firmament.
 xxiij. iiii. xxxvi. Auß dem volgt das vñ der er
 den bis an den gestirnt himel sind. Ciii. viii. lxxv.
 meyl.

Von vnder schid der hymelischen yerarchie
 gewalt oder fürstenthumb.

Aber von der hymelischen natur haben
 öchlich dreyerley vnder schid gel özet
 als ein vberhymelische ein himelische
 vnd ein vnderhymelische. Die vberhymelisch
 sol in dreyen personen sein. als öchlich wie wol
 übel gesagt habenn. Dann das woite yerarchia
 als dyonisius sagt begreiff in im bedeyntuß ein
 ner ordnung vnd die selb ordnung schlechtz se
 reden ist nit in dreyen personen. sunder alleyn
 ist es ein ordnung der nature. Dye hymelisch
 ist in dem englischen orden. Die vnder hyme
 lisch in heyligen menschen. Nun die himelisch
 ierarchie wirdt geteilt in ein obere mittlere vñ
 vndere. die obere begreiff drey orden als sera
 phin cherubin tronengel. Die erste betrachten
 gottes gutheite. die anderen sein krafft die drit
 ten seyn gleichheit. in dem erste liebet got als die
 lieb in dem anderen erkant er als die warheit. in
 dem dritten sitz er als die gleichheit. Die mittel
 ierarchie hölt herschengel. fürstengel. gewalt
 engel. die ersten regieren die ampt der engel. die
 anderen pflegen der oberen des volcks. die drit
 ten zwingen der teüffel macht. in den ersten her
 scher der herz als die mayestat. in den anderen
 regirt er als ein fürstenthumb. In den dritten
 wirt er gehalten als das heyle. Die vnder ier
 archie hölt auch drey ordenn. als kröfftengel.
 erzengel vñ engel. die ersten pflegen der übung
 großer wunderwerck. die anderen der verkün
 dung großer ding. die dritten der sorgueltigkheyte
 menschlicher wart. In dem ersten würck got
 als ein krafft. in den anderen offenbaret er als
 ein liecht. in den dritten nöret er als ein geysten
 der. Dis sprüchet Gregorius. Aber als Dionisi
 us sözt. so sinnd die kröfftengel der mittel or
 denn der anderen ierarchie. vnnnd die fürstengel
 der erst ordenn der dritten ierarchie. vnnnd